

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08975521
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Hoyerswerda, Stadt
Anschrift	Schloßplatz 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Hoyerswerda * 289; 290; 291; 295; 380; 383 * 5
Bauwerksname	Schloss Hoyerswerda

Kurzcharakteristik

Schloss, heute Museum, mit umgebendem Schlossgraben; ursprünglich Wasserburg, später zum Renaissance-Schloss umgebaut, 1727 barock überformt, barocke Wappenschmuck am Eingang, baugeschichtlich und regionalgeschichtlich von Bedeutung, ab Anfang März 1933 als Ort einer frühe Haftstätte (Konzentrationslager) der NS-Zeit auch zeitgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

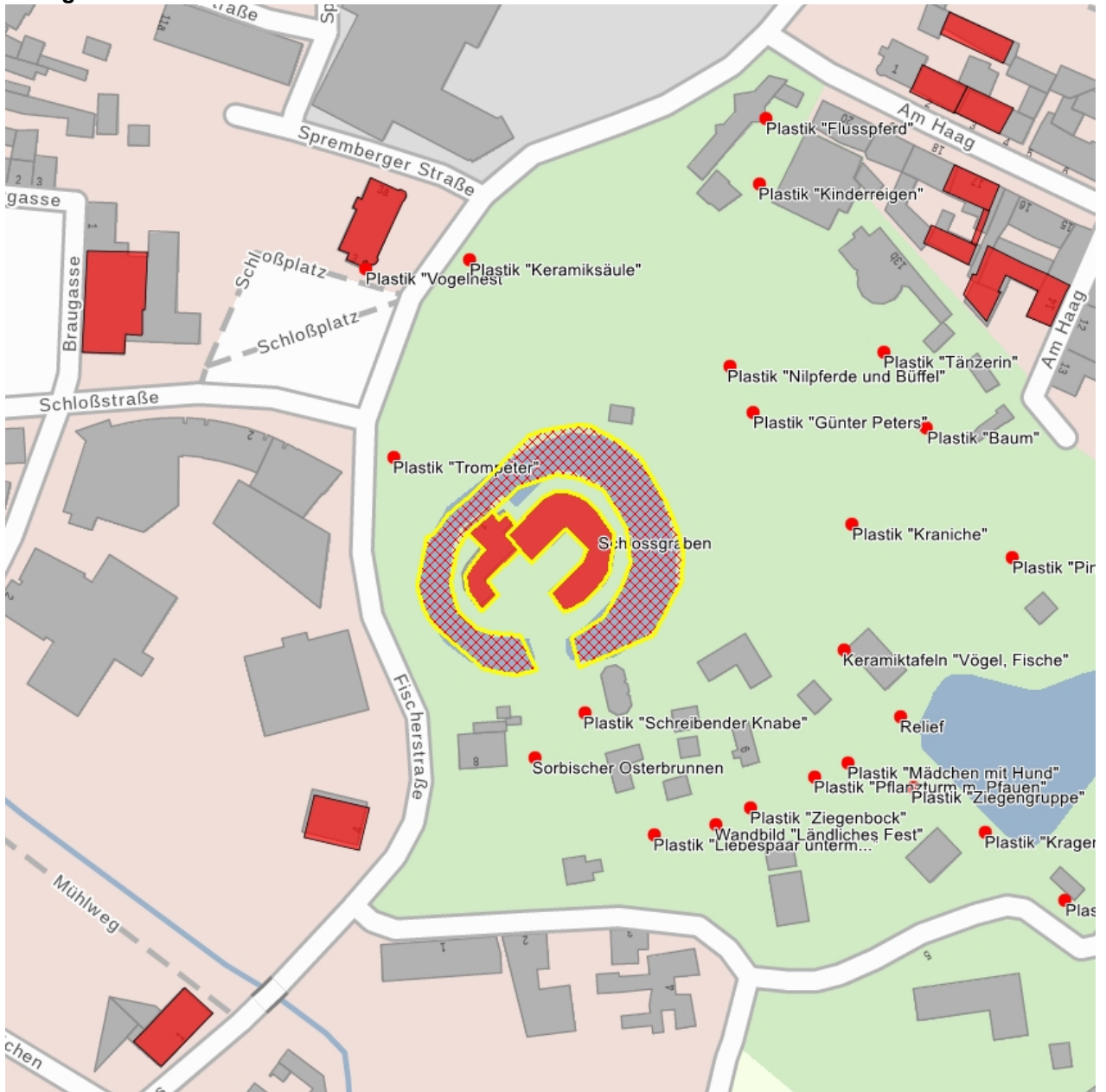
Bestandteil des Burglehens. Sitz der Herrschaft der Standesherrschaft. Entstand aus einer fast kreisförmigen Burg mit Wassergraben. Wahrscheinlich eine deutsche Gründung der Ostkolonisation des ausgehenden 12. und beginnenden 13. Jahrhunderts, wahrscheinlich gebaut um 1250. Möglicherweise von Hoyer von Vredeberg (Friedeberg) Erbauer, der 1273 als Burgherr genannt wird. 14. Jahrhundert erster Steinbau auf 2 Meter aufgeschüttetem Hügel. 1467/68 Schleifung der Burg in den Hussitenkriegen. 1483 baut Georg von Stein die Burg wieder auf. 1589 durch Brand zerstört. Um 1600 baut Seyfried von Promnitz einen dreigeschossigen Renaissancebau. Nachdem die Oberlausitz zu Sachsen gekommen war, wurde das Schloß zum Vergnügungsschloß der Kurfürsten. Februar 1668 dreitägiges Fest von Johann Georg III. 1700 bis 1705 Sächsischer Großkanzler Wolf Dietrich von Beichlingen August der Starke hatte es ihm für dreieinhalb Tonnen Goldes verkauft. 1705 bis 1737 erhält Ursula von Teschen von August dem Starken das Schloß und die Herrschaft. Mit Erb- und Eigentumsrechten. Die Teschen versieht das Schloß mit einem Barockportal, die Bauten bekommen eine einheitliche Höhe von drei Geschossen. Es gibt eigenhändige Pläne von August dem Starken, der auch Gebäudeteile abreißt. Das Schloß wird zum Süden geöffnet, eine zweite Brücke gewährt Zugang zu einem angelegten Schloßgarten. 1737 kaufte August III die Herrschaft (zurück). Das Schloß war ungenutzt. Die Mühlen und Vorwerke wurden verpachtet. Die Verwaltung hatten die Amtsmänner Theophilus Lessing Älterer und Jüngerer. Nach 1815 zogen hier preußische Behörden ein. 1823 wurde der hintere Teil als baufällig abgetragen. In Wegfall kamen das Türmchen und ein Großteil der Giebel. 1840 zog das Gefängnis vom abgerissenen Wittichenauer Tor hier im Erdgeschoß ein. Bei Umbauten im Inneren 1907 bis 1915 verschwand wertvolle Innenausstattung, Balkendecken, Zimmerstrukturen, Kamine usw. 1952 Heimatmuseum unter Günter Peters. Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen.
Stadtbaugeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung
LfD/2012

Datierung	16.-19. Jh. (Schloss)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	CXXVII/46/1
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Kube, Ricarda
Beschreibung	Schloss

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

